

Bettina Bosch - „gedeih und verderb“

im Projektraum EDITH in Freiburg-Munzingen vom 04.06. bis zum 04.07.2021

Eröffnungsrede

Kennzeichnend für die künstlerische Arbeit von Bettina Bosch ist eine intensive Auseinandersetzung mit dem Material. In der Ausstellung „gedeih und verderb“ im Projektraum EDITH zeigt die Freiburger Bildhauerin Werke aus Papier. Zum einen schichtet sie es zu raumgreifenden, von der Decke hängenden Installationen. Zum anderen zeigt sie filigrane Papierschnitte die sie aus der Zweidimensionalität heraushebt.

Die Werke, welche an der hinteren Wand zu sehen sind, gehören zu einer neu begonnenen Serie von Papierschnitten mit dem Titel „Hana“, welche sie im Projektraum EDITH erstmals zeigt. Als Inspirationsquelle dienen der Künstlerin chinesische Tuschezeichnungen aus dem 9. bis 19. Jahrhundert. Bettina Bosch verwendet Transparentpapier, welches sie in einem aufwendigen Prozess manuell bearbeitet. Zunächst färbt sie das Papier mit Tusche ein, knetet und walkt es, um es anschließend zu glätten. Hierbei bildet das Papier spezifische Strukturen und eine neue Oberflächenqualität aus. Anschließend schneidet Bettina Bosch das Papier mit der Schere zu filigranen Formen. Die Strukturen, die beim Bearbeitungsprozess des Papiers entstehen sind für die Künstlerin ein wichtiger Aspekt bei der Entwicklung des Werkes, da diese den Prozess des Schneidens wesentlich mitbestimmen. Das Schneiden des Papiers vergleicht sie mit dem Prozess des skulpturalen Arbeitens, denn beim Ausschneideprozess folgt sie vor allem den Strukturen des Papiers.

Diese Herangehensweise macht deutlich, dass Bettina Bosch durch und durch Bildhauerin ist. Nach einer handwerklichen Ausbildung zur Steinbildhauerin an der Münsterbauhütte in Freiburg und der Arbeit in einer Glocken- und Kunstgießerei studierte sie Bildhauerei an der staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe und war Meisterschülerin bei Prof. Stephan Balkenhol. Während ihres Studiums begann sie bereits sich für die Technik des Papierschnitts zu interessieren. Später machte sie im Rahmen eines Auslandsaufenthaltes in Shanghai eine traditionelle Scherenschnittausbildung bei Meister Hu Zhao.

Beim Betrachten der beiden Papierschnitte an der Wand fällt sofort deren Mehrdimensionalität ins Auge. Die Scherenschnitte sind auf unterschiedliche Ebenen aus Glas hintereinander geschichtet. Der Schatten, den das Papier auf den weißen Hintergrund wirft bildet eine weitere Ebene und gibt den Arbeiten zusätzliche Tiefenwirkung. Der Prozess der Rahmung ist durch die Einbeziehung verschiedener Ebenen äußerst aufwendig und macht die Werke zu Wandobjekten. Von weitem betrachtet scheinen die filigranen verästelten Papierschnitte zu schweben und sich vom Hintergrund zu lösen.

Strukturen, Mehrdimensionalität und Irritation von Sehgewohnheiten ziehen sich als wichtige Themenkomplexe durch das künstlerische Werk von Bettina Bosch. So auch in ihrer Arbeit „Atelierfenster“. Die Arbeit ist inspiriert vom Schatten, den das Licht durch das Fenster auf ihre Atelierwand projiziert. Für diesen Papierschnitt, der mit dem Skalpell herausgearbeitet ist, fertigte die Künstlerin zunächst Skizzen an. Bettina Bosch präsentiert die Arbeit in einem Leuchtkasten.

Hierdurch bekommen die ausgeschnittenen Bereiche eine irritierende und ungewöhnlich wirkende Helligkeit. Von etwas weiter weg betrachtet wirkt es fast so, als hätte die Künstlerin Blattgold dafür verwendet. Bettina Bosch bezieht mithilfe des Leuchtkastens das Medium Licht, welches der Urheber des Schattenumrisses an ihre Atelierwand ist, auf raffinierte Weise in die Arbeit mit ein. Das Licht bringt die hellen Strukturen scheinbar zum Schweben und löst sie aus ihrer Zweidimensionalität heraus.

Der Titel der Ausstellung „gedeih und verderb“ spielt auf den Prozess des Wachsens und Vergehens in der Natur an. „gedeih und verderb“ ist auch der Titel der drei im Raum hängenden installativen Arbeiten, welche eigens für den Projektraum EDITH entstanden sind. Sie verweisen inhaltlich auf die Tradition der Herbarien des 19. Jahrhunderts, in der Pflanzen wissenschaftlich konserviert wurden. Auch wenn die Installationen wie vergrößerte Verbene- oder Tabakblätter anmuten, geht es der Künstlerin hier keineswegs darum reale Pflanzen abzubilden. Die Arbeiten entstehen vielmehr in der Auseinandersetzung mit dem Material Papier. Auch hier verwendet sie Transparentpapier, das sie mit Tusche einfärbt, anschließend knetet, glättet, reißt und es zu abstrakten Skulpturen schichtet. Das Prinzip der Schichtungen taucht als Arbeitsweise in vielen Werken von Bettina Bosch auf.

Dass die Künstlerin raumbezogen arbeitet zeigt sich unter anderem in ihrem Beleuchtungskonzept. Licht und Schatten sind für Bettina Bosch ein mitgestaltendes Element welches sie bewusst einsetzt. Durch das Spiel mit Licht und Schatten bezieht sie weitere Ebenen des Raumes mit ein und lässt auf diese Weise ihre Installationen mit dem Raum interagieren. Es lohnt sich durchaus die Ausstellung nochmals bei Dunkelheit zu besuchen, wenn durch die Beleuchtung eine nächtlich reizvolle Ansicht hinzukommt.

Präzision und Planung, aber auch Intuition und Spontanität kennzeichnen die Arbeitsweise von Bettina Bosch. In der Auseinandersetzung mit dem Material Papier lässt sie Arbeiten entstehen, welche die Materialqualitäten von Papier, dessen Eigenschaften und Möglichkeiten hervorheben. Neben ihrem Interesse für das Material sind die Natur und Impressionen von Naturphänomenen wichtige Inspirationsquellen für ihre Werke. Die im Projektraum EDITH gezeigten Arbeiten lehnen sich inhaltlich an die Natur und Pflanzenwelt an und geben den vermeintlich kleinen und unscheinbaren Dingen in der Natur eine Bedeutung.

Claudia Borowsky, Freiburg, 04.06.2021

Atelierfenster,

2021, Papierschnitt, 126 x 96 cm, Papier und Leuchtkasten

Hana (Serie)

2021, Scherenschnitt, 75 x 55 cm, Papier, Tusche

Installation „gedeih und verderb“

2021, Größe raumbezogen, Papier, Tusche, Leim

Atelierfenster,

2021, Papierschnitt, 126 x 96 cm, Papier und Leuchtkasten

Hana (Serie)

2021, Scherenschnitt, 75 x 55 cm, Papier, Tusche

Installation „gedeih und verderb“

2021, Größe raumbezogen, Papier, Tusche, Leim